

Wie baut man einen Berg?



Die Alpen im Kleinformat: Im Alpinen Museum werden kleine und grosse Besucher in die Welt der Reliefkunst eingeführt.

zvg

In der Sonderausstellung «Berge bauen» werden Besucher im Alpinen Museum in die Kunst des Reliefbaus eingeweiht. Wer Lust hat, kann gleich selbst Hand anlegen und sein Geschick beim Nachbau der Natur testen.

Anfassen und mitmachen: Unter diesem Motto beginnt morgen Freitag die Ausstellung «Berge bauen» im Alpinen Museum. Besucherinnen und Besucher sollen die Ausstellung auf spielerische Weise erleben können. An 20 Spielstationen präsentieren Fachleute alles rund um die

Kunst des Reliefbaus. Die massstabgetreue Abbildung von Landschaften dient seit über 200 Jahren als Mittel, die Natur zu verstehen, und es ist eine schweizerische Spezialität. Wer Reliefs herstellt, muss zeichnen, modellieren und ein künstlerisches Flair haben.

Vom Gips zum Computer

In einem Atelier in der Ausstellung werden die traditionellen Materialien und Werkzeuge präsentiert, die ein Reliefbauer bei seiner Arbeit benötigt (Gips, Holz, Spachtel und Pinsel). Der kunsthandwerklichen Tätigkeit wird die modernste digitale Technik mittels Computern und 3-D-Druckern gegenüberge-

stellt. An anderen Stationen wird etwa der Weg von der zweiten in die dritte Dimension aufgezeigt. Da geht es um Höhenkurven, um das Schattieren von Karten und wie aus einzelnen Stufen ein dreidimensionales Gebilde entsteht. Reliefs sind auf Grund ihrer Dreidimensionalität geschätzte Instrumente für Landschaftsplaner und Architekten. Schliesslich sind es auch ästhetische Objekte.

An einer anderen Station können Besucher mittels eines Brettspiels die Dent Blanche besteigen – und allerlei Überraschungen erleben; oder selber Landschaften planen und verändern. Eine Computerstation ermöglicht zudem das Betrachten sämtlicher 270 Bergreliefs aus der Sammlung des Alpinen Museums.

Der Pionier Xaver Imfeld

Ein weiterer Teil der Ausstellung widmet sich dem Leben und Werk von Xaver Imfeld (1853–1909). Er war der bedeutendste Kartograf und Reliefbauer seiner Zeit. Imfeld zeichnete über 40 Bergpanoramen und schuf zahlreiche Alpenreliefs. Zudem projektierte und lieferte er Grundlagen für zahlreiche Bergbahnen.

URS WÜTHRICH

Die Ausstellung dauert bis zum 10. Februar 2008. Veranstaltet werden öffentliche Führungen (speziell auch für Lehrkräfte) sowie Workshops. Tel. 031 350 04 40.